

# Dem Bürojob entflohen

Die Bernerin **Florence Lüscher** versucht sich als professionelle Golferin durchzusetzen

Die Berner Golferin Florence Lüscher hat «den Ball schlecht getroffen» und dadurch die Qualifikation für das British Open verpasst. Das ändert indes nichts daran, dass sie weiterhin auf die Karte Profigolf setzen will.

ADRIAN RUCH

Eigentlich wollte Florence Lüscher nur ihrem Bürojob entfliehen. Also fällt die Bernerin, die im Winter jeweils in Flims Snowboardunterricht erteilt, vor rund zwei Jahren «sehr kurzfristig» den Entscheid, sich zur Golflehrerin ausbilden zu lassen. Im GC Vuissens fand sie eine Stelle mit Christophe Bovet als ausgewiesenen Lehrmeister. Der Lehrgang der Profivereinigung Swiss PGA sieht im ersten Jahr intensives Training vor, damit die zukünftigen Teaching-Pros ein hohes Spielniveau erreichen.

Florence Lüscher, auf Amateurniveau eine gute Spielerin, aber nie nationale Spitze, machte in dieser Phase enorme Fortschritte. So grosse Fortschritte, dass sie ihre Ausbildung unterbrochen hat, um sich Zeit zu geben, den Anschluss ans europäische Topniveau zu schaffen. «Ich hatte vorher nie damit geliebäugelt, Profispielerin zu werden», sagt die 24-Jährige, «aber das Trainieren und die Turniere haben mir sehr viel Freude bereitet.» Mittlerweile gönnt sie sich wöchentlich einen Tag Pause, ansonsten übt sie «so viel wie möglich» – im GC Vuissens mit Christophe Bovet an ihrem Schwung, im GC Gruyère mit Dimitri Bieri am «kurzen Spiel» oder im Golf & Country Club Blumisberg auf eigene Faust.

## Allein unter lauter Männern

Weil es in der Schweiz für Berufsgolfer nur wenige Turniere gibt, musste sich die Proette nach einer Wettkampfgelegenheit umsehen. Im Internet stiess Florence Lüscher auf die European Professional Development Tour, kurz EPD-Tour, deren Turniere vornehmlich in Deutschland stattfinden. Für die Saison 2005 war erstmals eine Frauenkategorie ausgeschrieben; insofern staunte Lüscher nicht schlecht, als sie am ersten Turnier die einzige weibliche Teilnehmerin war. Der Bernerin wurde das Preisgeld für den ersten



Snowboardinstructorin, Golflehrerin und plötzlich Golf-Profi: Florence Lüscher.

F. SCHEIDEGGER

Platz trotzdem ausgezahlt, was ihr «eher peinlich» war. Auch am zweiten Wettkampf erschien keine andere Proette, worauf Florence Lüscher ins Männerfeld eingegliedert wurde. «Ich frage mich schon, wo die Frauen sind, denn in Mitteleuropa gibt es für Profi-Einsteigerinnen kaum Startgelegenheiten», sagt die 24-Jährige.

Mittlerweile habe sie sich daran gewöhnt, die einzige Frau zu

sein, «zumal ich von den Männern akzeptiert werde», meint die Bernerin. Extrawürste gibt es für Lüscher auf der EPD-Tour indes nicht; sie muss dieselben Abschlüsse benützen wie ihre männlichen Berufskollegen – die Bahnen sind daher bedeutend länger als an Frauenturnieren. Obwohl sie die kleine weisse Kugel bei trockenen Verhältnissen rund 250 Meter weit schlägt, ist sie gegenüber ihren

kräftigeren Konkurrenten im Nachteil. Bisher hat sie den Cut, die Halbierung des Felds nach zwei Runden, noch nie überstanden.

## Sandige Erfahrung in England

Florence Lüscher lässt sich durch diese Misserfolge nicht verunsichern. «Es geht mir vor allem darum, Erfahrung zu sammeln.» Die Wettkämpfe hätten ihr durch-

aus schon einiges gebracht. «Ich kann mich besser auf mein eigenes Spiel konzentrieren. Es ist wichtig, sich von den Schlägen der Mitspieler nicht beeinflussen zu lassen.» Im Wettkampf mit ihresgleichen hat sie schon etliche gute Resultate erzielt: 2003 gewann sie die Schweizer Meisterschaft (Omnium), 2004 hielt sie an der so genannten Qualifying School der europäischen Frauentour gut mit, und kürzlich überstand sie die Vorqualifikation zum Women's British Open.

Vor allem letztgenannter Erfolg gab ihr «viel Mut»: «Ich merkte, dass ich mithalten kann.» Anfang Woche platze indes der Traum von der Teilnahme am British Open. In der letzten Qualifikationsrunde absolvierte sie die Runde in 85 Schlägen, 13 Einheiten über dem Platzstandard.

Sie habe zu Beginn einige taktische Fehler begangen und den Ball gleich mehrfach in die Bunker befördert, erzählt sie. Die Sandhindernisse sind in Grossbritannien häufig anders beschaffen und vor allem viel tiefer als in unseren Breitengraden. Für Lüscher führten die Abstecher in den Sand am zweiten und dritten Loch jeweils zu einem Double Bogey (2 Schläge über Par), wodurch sie ihre Qualifikationschance frühzeitig eingebüsst hatte. «Ich bin enttäuscht, dass ich den Ball schlecht getroffen und kein gutes Golf gezeigt habe. Trotzdem habe ich für die Zukunft sicherlich profitiert», sagt die Bernerin, die am kommenden Wochenende im GC Wyllhof die Schweizer Meisterschaft bestreitet.

## Auf Nora Angehrns Spuren?

Das Scheitern in England ändert nichts am Saisonziel Florence Lüschers: Sie will sich im Herbst die Spielberechtigung für die Ladies European Tour (LET) sichern. Nora Angehrn wird ihr sicherlich die Daumen drücken. Die Zürcherin, bisher die einzige Schweizerin, die an den LET-Events startberechtigt ist, wünscht sich eine Berufskollegin, mit der sie gemeinsam reisen und unterwegs trainieren kann.

Ob Florence Lüscher das Ziel erreicht, steht derzeit noch in den Sternen. Ob sie letztlich an LET-Turnieren um stattliche Euro-Beträge spielt oder ihr Geld als Golflehrerin und Snowboardinstructorin verdient – eines hat sie so oder so geschafft: Sie kann statt im Büro an der frischen Luft arbeiten.

# Strand-Spektakel auf dem Bundesplatz

**BEACH SOCCER** Ab heute Nachmittag (14 Uhr) steht der mit Sand bedeckte Bundesplatz im Zeichen des Beach Soccer. Nach Beachvolleyball wird auf dem prominentesten Platz der Stadt nun auch Strandfussball zu sehen sein. Der organisierende Beach-Soccer-Verband erwartet für die drei Tage über 10 000 Zuschauer. Der Finalanlass in Bern ist die siebte und letzte Station der Beach-Soccer-Tour, die zuvor bereits in Basel, Lausanne, Zürich, Aarau, Winterthur und St. Gallen Halt gemacht hat.

## YB-Allstars fordern Nationalteam

Auch das Beach-Soccer-Nationalteam wird in Bern seine Aufmerksamkeit machen. Heute Nachmittag (ab 14 Uhr) erhalten 100 Kinder zwischen 9 und 16 Jahren die Gelegenheit, mit Nationalspielern zu trainieren. Ab 20 Uhr tragen Letztere gegen eine YB-Allstar-Mannschaft eine Showpartie aus. Erich Hänzi, Alain Baumann, Reto Gertschen, Lars Lunde und René Sutter

(auch ehemaliger Beach-Soccer-Nationalspieler) werden versuchen, mit ihrer Rasenerfahrung den Sandexperten (u. a. Angelo Schirinzi und Stephan Meier) Paroli zu bieten.

## Zweimal Schweiz - Deutschland

Das Nationalteam tritt zudem am Donnerstag (20 Uhr) und am Freitag (20.30 Uhr) in Erscheinung – jeweils gegen Deutschland. Bis am nächsten Freitag werden auch andere Equipen eine Plattform erhalten. Am Donnerstag wird im Rahmen der SFV-Club-Challenge mit Berner (Rasen-) Teams aus der 1. und 2. Liga der Berner Meister im Beach Soccer erkoren. Am Freitag schliesslich wird vor dem Bundeshaus der Schweizer Meister ermittelt. Die 14 antretenden Mannschaften sind im Gegensatz zu den am Donnerstag im Einsatz stehenden Equipen aber «echte» Beach-Soccer-Teams, welche sich über den Beach-Soccer-Cup für den Final qualifiziert haben. (bfo)

## RESULTATE

### FUSSBALL

**TIFLIS VERLIERT ZUHAUSE Champions League.** 2. Qualifikationsrunde, Hinspiele: Dynamo Kiew - Thun 2:2 (2:1). Dynamo Tiflis - Brøndby Kopenhagen 0:2 (0:0). Anorthosis Famagusta (Zyp) - Trabzonspor (Tür) 3:1 (1:0). – Rückspiele am 2./3. August.

**KANTERSIEG FÜR FC BERN Gurten-Cup.** Wabern - Weissenstein 3:1. Konolfingen - Köniz 1:0. Köniz - Bern 1:7. Weissenstein - Muri-Gümligen 1:3.

### LEICHTATHLETIK

**ISINBAJAWA «NUR» 4,79 Stockholm.** Super-Grand-Prix. Männer. 100 m (RW 0,1 m/s): 1. Gatlin (USA) 10,15. – 400 m: 1. Wariner (USA) 44,90. – 1500 m: 1. Heschko (Ukr) 3:33,18. 2. Lagat (USA) 3:33,55. – 3000 m: 1. Songok (Ken) 7:35,84. 2. Limo (Ken) 7:36,79. – 110 m Hürden (RW 2,1 m/s): 1. Moore (USA) 13,20. 2. Oliver (USA) 13,23. – 400 m Hürden: 1. Jackson (USA) 48,07. – Hoch: 1. Holm (Sd) 2,33. – Frauen. 100 m (GW 0,6 m/s): 1. Sturup (Bah) 11,18. – 800 m: 1. Andrianowa (Russ) 1:57,80. 2. Clark (USA) 1:58,59. 3. Mutola (Moz) 1:59,08. – 100 m Hürden (RW 0,3 m/s): 1. Felicien (Ka) 12,77. – Stab: 1. Isinbajewa (Russ) 4,79 (auf 5,01 dreimal gescheitert). – Hoch: 1. Bergqvist (Sd) 1,95. – 9. Müller (Sz) 1,84.

### RAD

**MERCKX GEWINNT KRITERIUM Aalst (Be).** Kriterium (96 km): 1. Merckx

(Be) 2:26:00. 2. Di Luca (It) 0:06 zurück. 3. Bague (Be) gleiche Zeit. 4. McEwen (Au) 0:08. 5. Barbe (Be) gleiche Zeit. **Wallonien-Rundfahrt.** EuropeTour. 2. Etappe, Lessines - Nivelles (203 km): 1. Hunt (Gb) 4:35:03. 2. Vaitkus (Lit). 3. Velo (It), alle gleiche Zeit. – 26. Schneider (Sz) 0:08 zurück. 39. Celli (It) 0:12. 52. Rast (Sz) 0:14. 57. Clerc (Sz) 0:15. 71. Elmiger (Sz) 0:18. 76. Beuchat (Sz) 0:49.

### SCHACH

**PELLETIER BEEINDRUCKEND Biel.** Internationales Schachfestival. Grossmeisterturnier. Carlsen (No) - Bauer (Fr) remis. Gelfand (Isr) - Wolokitin (Ukr) remis. Pelletier (Sz) - Nakamura (USA) 1:0. – Rangliste: 1. Wolokitin 5,5. 2. Pelletier und Gelfand je 5. 4. Nakamura 4,5. 5. Bauer und Carlsen je 3,5.

### SCHWIMMEN

**HARDY MIT WELTREKORD Montreal.** 11. Schwimm-WM. **FINALS** **Männer. 100 m Brust:** 1. Hansen (USA) 59,37. 2. Kitajima (Jap) 59,53. 3. Dubosq (Fr) 1:00,20. 4. Lisogor (Ukr) 1:00,36. 5. Komornikow (Russ) 1:00,66. 6. Cook (Gb) 1:00,99. 7. Oen (No) 1:01,29. 8. Tahirovic (Slh) 1:01,33. **50 m Delfin:** 1. Schoeman (SA) 22,96 (WR, zuvor Schoeman 23,01 im Halbfinal am Sonntag). 2. Crocker (USA) 23,12. 3. Breus (Ukr) 23,38. 4. Neethling (SA) 23,48. 5. Scherer (Br) 23,74. 6. Korotischkin (Russ) 23,84. 7. Draganja (Kro) 23,96. 8. Mintenko (Ka) 23,99.

**Frauen. 100 m Delfin:** 1. Schipper (Au) 57,23. 2. Lenton (Au) 57,37. 3. Jedrzyczak (Pol) 58,57. 4. Komisarz (USA) 58,80. 5. Descenza (USA) 58,87. 6. Dekker (Ho) 59,01. 7. Moravcova (Slk) 59,25. 8. Yafei (China) 59,42.

**200 m Lagen:** 1. Hoff (USA) 2:10,41. 2. Coventry (Simb) 2:11,13. 3. Carroll (Au) 2:13,32. 4. Myers (USA) 2:13,90. 5. Baranowska (Pol) 2:14,39. 6. Hanson (Au) 2:14,70. 7. Fujino (Jap) 2:15,27. 8. Jakobs (Un) 2:16,09. **HALBFINALS** **Männer. 200 m Crawl:** 1. Phelps (USA) 1:46,33. 2. Brembilla (It) 1:47,37. 3. Sprenger (Au) 1:47,57. – 15. Meichtry (Sz) 1:49,97. Meichtry damit ausgeschieden. **100 m Brust:** 1. Hardy (USA) 1:06,20 (WR, zuvor Jones/Au 1:06,37). 2. Jones (Au) 1:06,93. 3. Kirk (USA) 1:07,20.

**VORLÄUFE** **Männer. 100 m Brust:** 1. Gangloff (USA) 27,49. 2. Gibson (Gb) 27,73. 3. Dubosq (Fr) 27,79. – 7. Lütolf (Sz) 27,95. Alle in den Halbfinals (nach Redaktionschluss). **Wasserball. Frauen.** Viertelfinals: Ungarn - Deutschland 10:4. Russland - Italien 7:5. Kanada - Griechenland 8:6. – Halbfinal-Begegnungen: Ungarn - Kanada, Russland - Australien/USA. – Um Plätze 9 bis 12: Kuba - Neuseeland 5:4.

### TENNIS

**AUFGABE VON GAGLIARDI Budapest.** WTA-Turnier (140 000 Dollar/Sand). 1. Runde: Sawtschuk (Ukr)/Q s. Gagliardi (Sz) 6:3, 3:1 w.o. (Hüftverletzung).

## KURZ

**Weltmeister für Servette EISHOCKEY** Servette hat den tschechischen Weltmeister Jan Hlavac verpflichtet. Hlavac absolvierte 361 NHL-Spiele, während des Lock-outs verstärkte er Sparta Prag. (si)

## Henchoz zu Wigan

**FUSSBALL** Stéphane Henchoz kehrt in die englische Premier League zurück: Der Verteidiger, der sich im letzten halben Jahr bei Celtic Glasgow nicht hatte durchsetzen können, wechselt für ein Jahr zu Aufsteiger Wigan Athletic. (si)

## Behrami zu Lazio Rom

**FUSSBALL** Der Schweizer U-21-Nationalspieler Valon Behrami wechselt für die Ablösesumme von 2,8 Millionen Euro für vier Jahre von Hellas Verona zu Lazio Rom. Er ist damit der dritte Schweizer nach Johann Vogel (AC Milan) und Stefano Botta (Genoa), der nächste Saison in der Serie A spielen wird. (si)

## Eduardo zum FC Basel

**FUSSBALL** Der FC Basel hat den Brasilianer Eduardo Adelino da Silva (25), genannt Eduardo, verpflichtet. Der Offensivspieler wechselt bis Ende Saison vom französischen Ligue-1-Verein Toulouse zum FCB. (si)

## Davids geht auf die Insel

**FUSSBALL** Der holländische Mittelfeldspieler Edgar Davids (32) wechselt ablösefrei von Inter Mailand zu Tottenham. Davids gewann mit Ajax Amsterdam den Uefa-Cup (1992) und die Champions League (1995), bevor er den Hauptteil seiner Karriere in Italien (Milan, Juventus, Inter) absolvierte. (si)

## Hooligan verpflichtet

**FUSSBALL** Der walisische Uefa-Cup-Teilnehmer Carmarthen Town hat den verurteilten Hooligan Craig Hughes verpflichtet. Hughes sitzt zurzeit eine 33-monatige Gefängnisstrafe ab. Zudem bekam er acht Jahre Stadionverbot. Sein neuer Verein hofft, dass er für die Spiele Freigang bekommt. (si)

## Wer macht mit?

**FUSSBALL** YB führt vom 24. August bis 9. November Trainings für Mädchen und Knaben (Jahrgänge 1996 und 1997) durch. Die Trainings finden jeweils am Mittwoch von 14.30 bis 16.00 Uhr statt, die Kosten betragen 50 Franken. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt. Nähere Informationen unter [www.bscopy.ch](http://www.bscopy.ch). (bsp)

## WM ohne Powell?

**LEICHTATHLETIK** Die Teilnahme von 100-m-Weltrekordhalter Asafa Powell an der WM in Helsinki (6.–14. August) ist stärker gefährdet als bisher angenommen. Beim Jamaikaner wurde ein zweieinhalb Zentimeter langer Muskelriss im Adduktorenbereich diagnostiziert. (si)

## Winokurows Entscheid

**RAD** Alexander Winokurov, Gesamtfünfter der Tour de France, wird die nächsten drei Jahre für das spanische Team Liberty Seguros fahren. Der Kasache trägt seit 2000 das Trikot von T-Mobile. (si)

## Vorverkauf eröffnet

**TENNIS** Morgen beginnt der Vorverkauf für die Davis-Cup-Partie Schweiz - Grossbritannien (23.–25. September) in der Genfer Palexpo-Halle. Tickets können per Telefon (0900 64 61 64) oder im Internet ([www.mytennis.ch/daviscup](http://www.mytennis.ch/daviscup)) bestellt werden. (si)

## Triller nicht mehr Sportchef

**VOLLEYBALL** Swiss Volley trennt sich von Ronald Triller, der in den letzten zweieinhalb Jahren das Ressort Sport geführt hat. Offenbar passt Triller, der Ehemann von Köniz-Spielerin Janette Strazdina, nicht mehr ins neu erstellte Anforderungsprofil des Verbands. (si)

## FERNSEHTIPP

**SF 2**  
**22.20** Sport aktuell  
**ORF 1**  
**19.00/23.55** Schwimmen: WM in Montreal